DIE VOTIVKIRCHE.

WIENER

MONUMENTAL-BAUTEN.

FÜNFTE ABTHEILUNG.

DIE VOTIVKIRCHE

VON

HEINRICH VON FERSTEL.

WIEN.

AD. LEHMANN.

1892.

DIE

VOTIV-KIRCHE

IN

WIEN

VON

HEINRICH VON FERSTEL.

GEZEICHNET VON **H. v. RIEWEL** ETC. — GESTOCHEN VON **H. BÜLTEMEYER** ETC.

TEXT VON **H. v. RIEWEL.**

WIEN.

AD. LEHMANN.

1892.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

DIE VOTIVKIRCHE.

Nach der glücklichen Rettung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. von Oesterreich, dessen Leben am 18. Februar 1853 durch ruchlose Mörderhand bedroht ward, beschloss sein kaiserlicher Bruder, Erzherzog Ferdinand Max, diese glückliche Fügung durch die Erbauung einer Kirche in Wien zu verewigen, zu der die Völker Oesterreichs aus Dankbarkeit die Geldmittel widmen sollten. Zu diesem Zwecke erliess der erzherzogliche Stifter einen Aufruf, welcher in kurzer Zeit die Spenden im Betrage von 1,500.000 fl. ergab. Zur Erlangung eines Bauplanes wurde eine allgemeine Concurrenz ausgeschrieben, in Folge dessen am 1. Januar 1855 fünfundsiebzig Projecte einliefen.

Die Auswahl der Entwürfe hatte sich Erzherzog Max unter dem Beirathe seines Oheims, König Ludwig I. von Baiern, vorbehalten, nach welcher Beurtheilung der Entwurf des jungen Wiener Architekten Heinrich Ferstel den ersten Preis mit 1000 Ducaten erhielt.

Ferner wurden noch acht Projecte mit Preisen von je 1000 fl. honorirt, und zwar die von Statz und Schmidt in Köln, Ungewitter in Cassel, Doderer in Klosterbruck bei Znaim, Schmitt in Bamberg, Kürschner und Rössner in Wien und Langer in Breslau.

Als Stifter und Protector des Kirchenbaues berief der Erzherzog Ferdinand Max ein Comité, welches aus dem Erzbischof von Wien, den jeweiligen Ministern des Innern und des Cultus, sowie aus dem Bürgermeister von Wien und dem Statthalter von Niederösterreich bestand.

Anfangs war die Absicht, die Kirche auf den Glacisgründen vor dem ehemaligen Fischerthore oder auf dem Platze vor dem kaiserlichen Schlosse Belvedere zu erbauen, doch entschied man sich schliesslich für den Platz vor dem ehemaligen Schottenthore zwischen der Alser- und Währingerstrasse. Um hier die Hauptfaçade mit den Thürmen der Stadt zuzukehren, konnte die Kirche nicht richtig orientirt werden, sondern das Chor kam in die Richtung nach Nordwest zu liegen.

Am 24. April 1856, am dritten Hochzeitstage des Kaiserpaares, wurde der Grundstein in feierlicher Weise gelegt, wozu das Material aus der Grotte im Thale Josaphat bei Jerusalem gewidmet wurde.

Nachdem beschlossen worden war, die Maurer- und Steinmetzarbeiten der Kirche in eigener Regie auszuführen, wurde dem Steinmetzmeister Josef Kranner aus Prag als Oberwerkmeister die Leitung der Ausführung übertragen, nach dessen im Jahre 1871 erfolgten Tode der erste Zeichner Ferstel's, Hermann Riewel, die Bauführung erhielt.

Die Form der Kirche ist eine dreischiffige frühgothische Hochschiffkirche mit Kreuzschiff, Chorumgang mit Capellenkranz, darüber Oratorium und zwei Thürme an der Hauptfaçade. An das Kreuzschiff schliessen sich noch vier besondere Capellen und am Chor sind noch Sacristei- und Oratoriumhalle eingebaut.

Die Wahl des Platzes verursachte auch mehrere Aenderungen des ersten Projectes. An Stelle des projectirten steinernen Centralthurmes über der Schiffsvierung kam ein leichter Dachreiter und das Mittelschiff wurde um ein Gewölbfeld verlängert, wodurch die ursprünglich mehr centrale Anlage in einen Längenbau verwandelt wurde. Die ganze äussere Länge der Kirche beträgt 90 m, welches Maass auch der Höhe der Thürme entspricht. Die grösste Länge des Kreuzschiffes misst 56 m. Das Mittelschiff ist 28 und die Seitenschiffe 14 m hoch.

Als Material für den Bau selbst wurde ausschliesslich Kalkstein aus dem Leithagebirge, und zwar aus den Brüchen von Wöllersdorf, Brunn, Oszlop und Mühlendorf verwendet, während die Altäre, Kanzel und ein Theil der Figuren aus dem Kreidekalkstein von Grisignano in Istrien ausgeführt wurden. Für die anderen Figuren kam auch der Kalksandstein aus Mokritz in Krain in Verwendung.

Sämmtliche Dachstühle der Kirche sowie der Dachreiterthurm sind nach einer Construction des Ingenieurs Leyser aus Schmiedeeisen in der Maschinenfabrik von Sigl in Wien ausgeführt. Das Hauptschiffdach und die Dächer der vier Kreuzschiffcapellen sind mit grünlichem böhmischen und schwarzem rheinischen Schiefer in Dessinform auf angeschraubte Latten gedeckt, während alle übrigen flachen Bedachungen Bleideckungen haben.

Das schmiedeeiserne Gerippe des Centralthürmchens ist mit Lärchbaumholz umkleidet und das Ganze mit Blei überzogen, wobei die bleiernen Ornamente mit Blattgold vergoldet sind. Das Kreuz dieses Thurmes sowie das grosse Kreuz am Dachfirst des Chorschlusses sind aus Schmiedeeisen mit feuervergoldetem Kupferüberzuge hergestellt. Die aus Schmiede- und Gusseisen ausgeführten Dachfirstgitter haben feuervergoldete Kupferornamente.

Als dem Heilande geweihte Kirche, ist im äusseren Figurencyclus die Schöpfung, Erlösung und Heiligung zur Darstellung gebracht, welcher Cyclus in der südlichen Kreuzschiffvorhalle mit dem Tympanonrelief, den Sündenfall darstellend, beginnt, am Hauptportale seinen Mittelpunkt findet und in der nördlichen Kreuzschiffvorhalle mit dem Relief, die Sendung des heiligen Geistes am Pfingstfeste, endet; beide Reliefs von Erler in Wien.

Dazu kommen am südlichen Kreuzschiffe die acht Propheten des alten Bundes: Elias, Ezechiel, Jonas und Malachias (von Zafouk) und darüber Zacharias, Amos, Daniel und Joël (von Fessler).

Im Tympanon des linken Thurmportales in Relief Maria Verkündigung (von Gasser) und in den unteren Portalnischen die vier Propheten: Jeremias, Jesaias, David und Michäas (von Schmidtgruber ausgeführt).

Neben der Salvatorfigur am Mittelpfeiler des Hauptportales als Vorbilder Christi links und rechts: Abel, Noah, Melchisedek, Isak, Johann der Täufer, Samson, Aaron und Moses (von Benk); darüber die zwölf Apostel (von Oberegger). Im Tympanon des Hauptportales die drei Reliefs: Predigt Johann des Täufers, Christi Geburt und der Kreuzestod, im oberen Portalgiebelfelde die Gruppe der Dreifaltigkeit (von Gasser).

Im Tympanon des rechten Thurmportales in Relief die Auferstehung Christi (von Gasser); darunter als Fürbitter die Namenspatrone der kaiserlichen Familie: Franciscus, Elisabeth, Maximilian und Sophie (von Kastlunger); in dem Pfeilerbaldachine ober den Portalen die vier Evangelisten (von Melnitzky) und dazwischen sechzehn Landespatrone (von Kastlunger); in der oberen Nische des grossen Dachgiebels die Gruppe der Krönung Mariens, umgeben von neun Engeln als Vertreter der neun Engelchöre (von Gasser).

In den übrigen zwölf Thurmpfeilerbaldachinen Heilige von verschiedenen Künstlern. Am Portale der Oratoriumvorhalle vier Schutzpatrone der kaiserlichen Familie: Rudolf, Gisela, Karl Boromeo und Margarethe (von Wagner modellirt).

An den Pfeilern des Presbyteriums die zwölf Apostel (von Erler) und an den Pfeilern der vier Kreuzschiffcapellen je vier Heiligenfiguren (von verschiedenen Künstlern). Im Inneren der Thurmeingänge die Missionsapostel Bonifacius und Severin (von Glieber) und unter der Orgelbühne Veronica und Ludmilla (von Oberegger).

Zu der reichen, durch die Gebrüder Jobst ausgeführten ornamentalen Bemalung der Gewölbe mit ihren symbolischen Pflanzen kommen noch folgende figurale Fresken:

An den Kreuzgewölben des Mittelschiffes der Stammbaum Christi, daran anschliessend am Kreuzschiff- und Chorgewölbe die zwölf Apostel und andere Blutzeugen, von K. Jobst gemalt. Im Schlusse des grossen sternförmigen Vierungsgewölbes das Lamm Gottes, umgeben von den vier Evangelisten und acht Engeln mit den Leidenswerkzeugen, von Laufberger gemalt.

An den Arcadenwänden des Chorschlusses sieben Darstellungen aus der Geschichte Noah's, nach Führich, ausgeführt von Wörndle. Daneben die allegorischen Darstellungen der vier Elemente im Dienste der Kirche (von K. Jobst). In drei Gewölbefeldern des Chorumganges sind die drei Hauptfeste der Kirche: Weihnachten, Ostern und Pfingsten, durch F. Jobst figural illustrirt. Durch die Anbringung der Wappen der verschiedenen Kronländer über den Schiffsarcaden erscheint die Theilnahme der Provinzen an der Gründung der Kirche noch mehr betont.

Neben den neunzehn Darstellungen aus dem Leben der heiligen Maria auf den Glasgemälden der sieben Chorcapellenfenster findet dieser Cyclus auf den sechzehn Wandflächen dieser Capelle durch Fresken von Trenkwald seine Fortsetzung, in denen die Verehrung Mariens Ausdruck findet.

Erst in den letzten Jahren wurden durch die Gebrüder Jobst noch folgende Wandgemälde ausgeführt und begonnen: an drei Wandfeldern der Taufcapelle dogmatische und liturgische Darstellung der Taufe mit betreffenden Vorbildern; in der Herzjesu-Capelle Bilder, die auf die Herzjesu-Andacht Bezug haben; an den drei Wandflächen der Marien-Capelle werden die Geheimnisse des Rosenkranzes der Kirche dargestellt, wovon erst ein Feld fertig ist.

In den Bogenfeldern über den Thurmeingängen, gegen die Seitenschiffe, wird die malerische Ausschmückung in zwei Fresken, das Alte und das Neue Testament repräsentirend, zum Ausdruck kommen.

Ausser den genannten neunzehn Chorcapellenfenstern finden sich in den sieben Chorschlussfenstern Darstellungen aus dem Leben des Apostelfürsten Petrus, nach Cartons von Führich. Im südlichen grossen Kreuzschifffenster die Taufe Christi im Jordan und die Verklärung auf dem Berge Tabor. Darunter das Votivbild, auf die Ursache der Entstehung der Kirche Bezug habend, mit dem dankenden Kaiser, vor der Mutter Gottes knieend.

Im nördlichen grossen Kreuzschifffenster „Das letzte Abendmahl" und „Christus erscheint den Jüngern"; darunter das Widmungsbild mit der Stiftung der Kirche durch Erzherzog Max, beide Fenster nach Entwürfen von Steinle. In den dreizehn Fenstern der vier Kreuzschiffcapellen Darstellungen verschiedener Heiligen, die meist die Namenspatrone der betreffenden Widmer darstellen.

Die acht Seitenschifffenster und jene zwei der Thurmhallen bringen Darstellungen aus dem Leben von Landespatronen der verschiedenen Kronländer Oesterreichs, von verschiedenen Künstlern entworfen. Die sechsundzwanzig Hochschifffenster sind ornamental und haben in den Maasswerken nur Medaillons mit Propheten und Sibyllen. — Sämmtliche Glasmalereien sind von Neuhauser in Innsbruck und Geyling in Wien ausgeführt.

Der Hochaltar aus vergoldeter Bronze mit den Heiligenstatuen: Karl Borromeo, Bischof Max, Bischof Hilarius und Bernard von Clairvaux, nebst figuralen Emailmedaillons, ausgeführt von Brix und Anders in Wien.

Die Altarmensa aus weissem Tiroler und ägyptischem Marmor mit Glasmosaikdecorationen.

Der grosse Altarbaldachin aus Grisignanostein, auf vier rothen Granitsäulen ruhend, trägt in seinem obersten Aufsatze die Bronzefigur des Heilandes, umgeben von vier Engeln (von Gasser). An den vier Ecken des Baldachins die Heiligenfiguren: Papst Clemens, Bischof Polykarp, Adelheid von Burgund und Mathilde, ausgeführt von Streschnak.

Am Baldachingewölbe die vier Cardinaltugenden, al fresco von Laufberger gemalt. In den Giebelfeldern Glasmosaiken aus Rom und Innsbruck.

In zwei der Kreuzschiffcapellen als Seitenaltäre der Kreuzaltar und der Frauenaltar aus Grisignanostein, ersterer mit der Kreuzigungsgruppe (von Zafouk) und letzterer mit der Krönung Mariens (von Gasser).

In der dritten Kreuzschiffcapelle der Herzjesu-Altar aus weissem Tiroler Marmor mit Glasmosaiken; Christusfiguren und vier Reliefs dazu von Steinhäuser nach Entwurf von H. v. Riewel

In der mittleren Chorcapelle der Marien-Altar aus Grisignanostein mit der Mutter Gottes, von Gasser ausgeführt, und in einer zweiten Chorcapelle der Josef-Altar aus Cedernholz vom Libanon, mit Figuren von Erler.

In der dritten Kreuzschiffcapelle der grosse Taufstein aus ägyptischem Marmor mit Bronzedeckel. Davor das aus dem XVI. Jahrhundert stammende Monument des Vertheidigers von Wien gegen die Türken, des Grafen Niklas Salm.

Die Kanzel aus Grisignanostein, ägyptischem Marmor und Glasmosaiken mit den fünf Medaillonreliefs der vier Kirchenlehrer und Christi, sowie der Figur Johann des Täufers im oberen Baldachin (von Streschnak).

In den Seitenschiffnischen stehen vier reiche Beichtstühle aus Eichenholz, ausgeführt von Hefele. Das von Walker in Ludwigsburg in Württemberg ausgeführte Orgelwerk hat einundsechzig klingende Stimmen; das Gehäuse dazu vom Bildhauer Westreiher in Linz.

Die auf zwei eisernen Glockenstühlen hängenden sieben Glocken (von Hilzer in Wiener-Neustadt) haben nebst den zwei Uhrschellen ein Gesammtgewicht von 25.503 Wiener Pfund. Von den Glockenstühlen führen eiserne Wendeltreppen zu den oberen Thurmgallerien.

Die verschiedenen Beleuchtungsobjecte, wie: Luster, Candelaber und Wandleuchter aus Messing und Bronze, sind von Hollenbach und Hanusch in Wien, die reichen schmiedeeisernen Gitterarbeiten im Inneren und am Aeusseren der Kirche, sowie die Thürbeschläge, von Wilhelm und Milde in Wien.

Um eine Stockung in der Fortsetzung des Baues wegen Mangel an Geldmitteln zu verhüten, widmete die Commune Wien im Jahre 1864 den Betrag von fl. 150.000 speciell für den Ausbau der Thürme, welche — mit Zurücklassung des Schiffsbaues — im Jahre 1868 vollendet wurden, wo am 18. August durch Einlegung von Urkunden in die kupfernen Knöpfe der Thurmhelme eine feierliche Weihe stattfand.

Nach dreiundzwanzigjähriger Bauzeit fand am 23. April 1879 von dem (seinem Bruder Erzherzog Ferdinand Max im Protectorate des Baues folgenden) Erzherzog Karl Ludwig in der Kirche die feierliche Schlüsselübergabe an den Erzbischof Kutschker statt, worauf am folgenden Tage in Gegenwart des Kaisers Franz Josef und der Kaiserin Elisabeth die feierliche Einweihung der Kirche erfolgte, wodurch zugleich die silberne Hochzeit des Kaiserpaares gefeiert wurde.

Die Gesammtkosten betragen:

Bauvorauslagen	fl.	102.416·52
Fundamente	»	118.948·24
Oberbau	»	2,526.753·62
Figurale Bildhauerarbeiten am Aeusseren	»	116.248·43
» » im Inneren	»	23.681·50
Terrassenherstellung um die Kirche	»	38.280·24
Dachstühle und Dacheindeckung	»	203.430·45
Blitzableiter	»	2.808·84
Thore und Thüren	»	12.484·11
Pflasterung des Kirchenfussbodens	»	28.827·70
Provisorische Verglasung	»	2.391·40
Gas- und Wasserleitung	»	3.256·52
Thurmuhr nebst sechs Zifferblättern	»	6.170·55
Sieben Glocken und zwei Uhrschellen	»	21.197·06
Zwei Glockenstühle nebst zwei eisernen Thurmstiegen	»	12.052·24
Innere Ausmalung und Vergoldung	»	79.849·25
Glasmalereien	»	220.471·31
Hochaltarbaldachin und Altartisch	»	45.909·49
Hochaltar aus Bronze	»	45.072·—
Zwei Bronzecandelaber	»	6.340·—
Zwei Seitenaltäre in den Kreuzschiffcapellen	»	16.656·43
Marien-Altar in einer Chorcapelle	»	7.696·66
Kanzel nebst Schalldeckel	»	16.173·29
Orgelwerk nebst Gehäuse	»	32.349·35
Taufstein nebst Metalldeckel	»	2.848·11
Sechs Weihwasserbecken aus ägyptischem Marmor	»	600·—
Vier Opferstöcke	»	250·—
Chorschrankeneinfassung aus ägyptischem Marmor	»	2.584·83
Sämmtliche schmiedeeiserne Gitter	»	13.449·—
Vier Beichtstühle	»	4.024·60
Kirchenbänke	»	5.850·62
Einrichtung des Oratoriums	»	4.699·—
Sacristei-Einrichtung	»	2.500·—
Beleuchtungsgeräthe	»	17.563·—
Vier Windfänge und Eichenholzfussböden	»	5.238·44
Kosten für die Bauleitung und Rechnungsführung	»	231.032·08
Summe	fl.	3,980.104·88

H. v. R.

VERZEICHNISS DER TAFELN.

Perspectivische Ansicht.

Titelblatt.

Façaden.

Tafel 1. } Hauptfaçade.
» 2. }

» 3. } Seitenfaçade.
» 4. }

» 5. } Rückwärtige Façade.
» 6. }

Schnitte.

Tafel 7. Querschnitt gegen das Chor.

» 8. » » » Portal.

» 9. } Längenschnitt.
» 10. }

Grundrisse.

Tafel 11. Unterer Grundriss.

» 12. Grundriss ober der Seitenschiffbedachung.

Détails.

Tafel 13. } Hauptfaçade } Mitteltheil.
» 14. }
» 15. »

» 16. }
» 17. } » } Seitentheil mit Kreuzschiff.
» 18. }
» 19. } »

» 20. } Seitenfaçade } Kreuzschiff.
» 21. }
» 22. »

» 23. } Dachreiter.
» 24. }

» 25. Kanzel.

» 26. } Perspectivische Ansicht des Chors.
» 27. }

DIE VOTIVKIRCHE

L'Eglise votive

The votive Church

Impr. F. Kargl

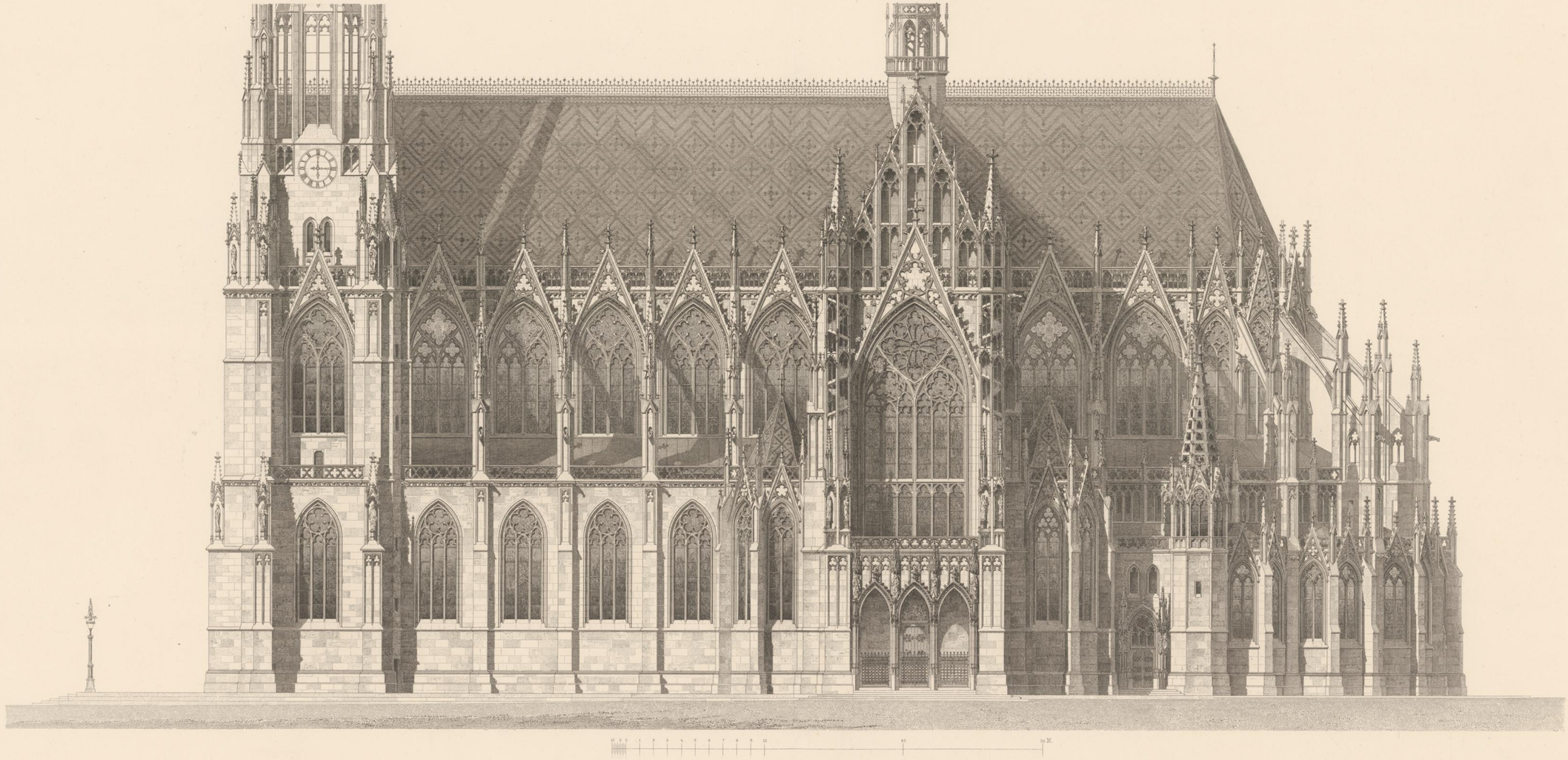
Hellag V. Angerer

WIEN

AD. LEHMANN

ÉGLISE VOTIVE. VOTIV-KIRCHE. VOTIVE-CHURCH 1-2.

Atel. Ferstel del. Ad. Lehmann, Wien. H. Bültemeyer sc.

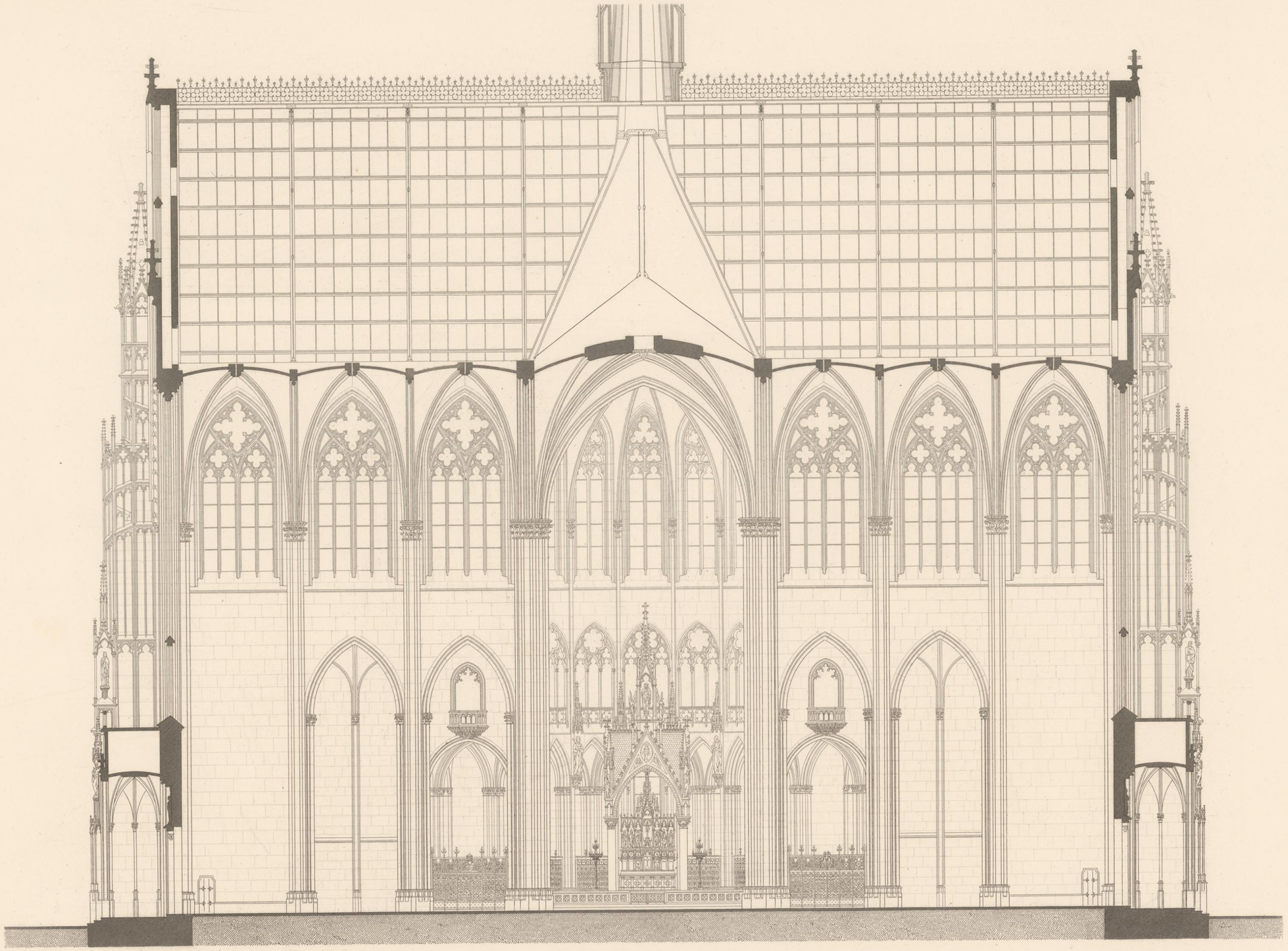


H.v. Riewel del. Ad. Lehmann, Wien. H. Bültemeyer sc.

EGLISE VOTIVE. VOTIV-KIRCHE. VOTIVE-CHURCH. 5-6.

H.Riewel del. Ad.Lehmann,Wien. H. Bültemeyer sc.

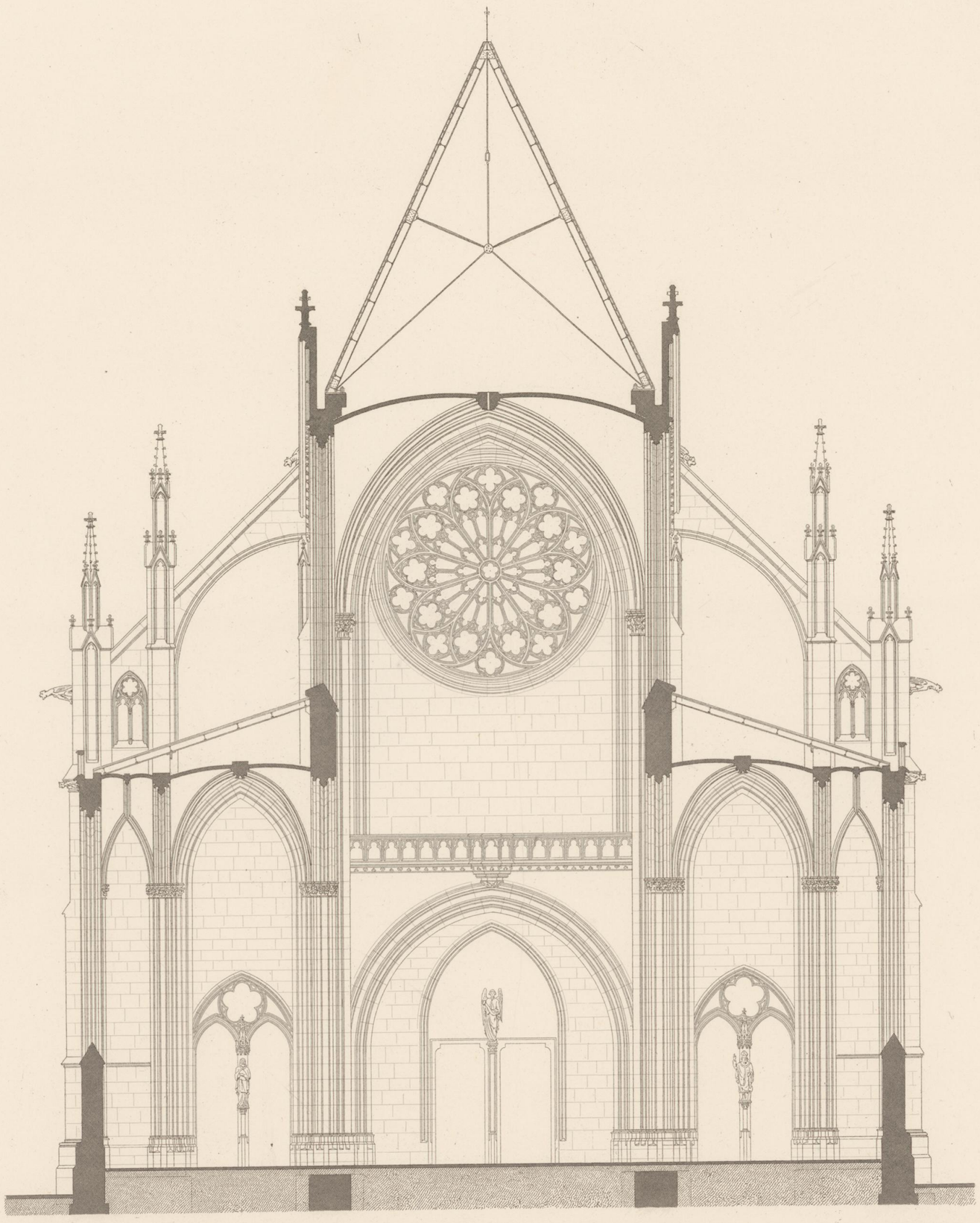
EGLISE VOTIVE. VOTIV-KIRCHE. VOTIVE-CHURCH 7.



10 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 20 M.

H. v. Riewel del. Ad. Lehmann, Wien. Atel. Bültemeyer sc.

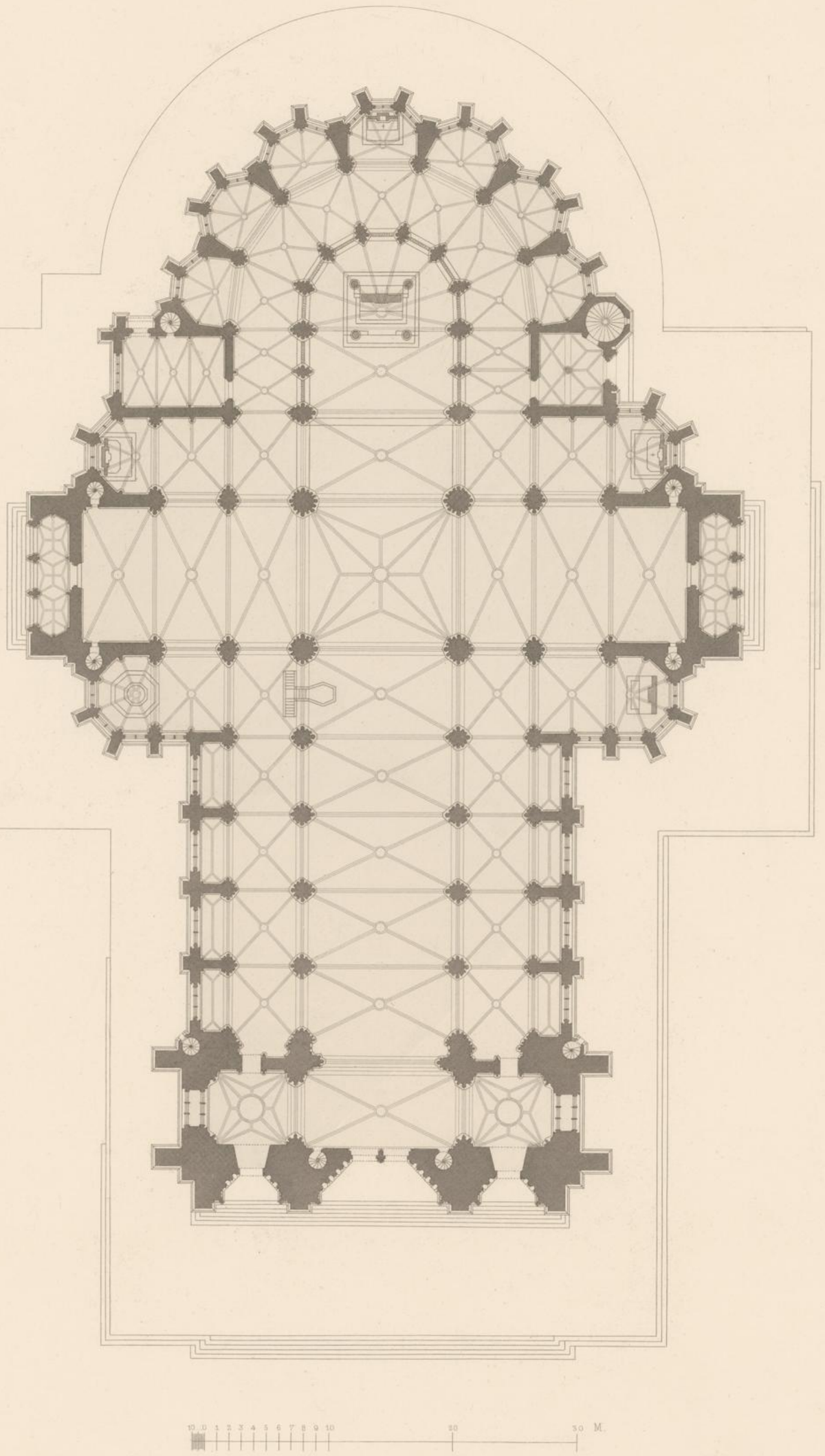
ÉGLISE VOTIVE. VOTIV-KIRCHE. VOTIVE-CHURCH. 8.



Atel. Ferstel del. Ad. Lehmann, Wien. H. Bültemeyer sc.

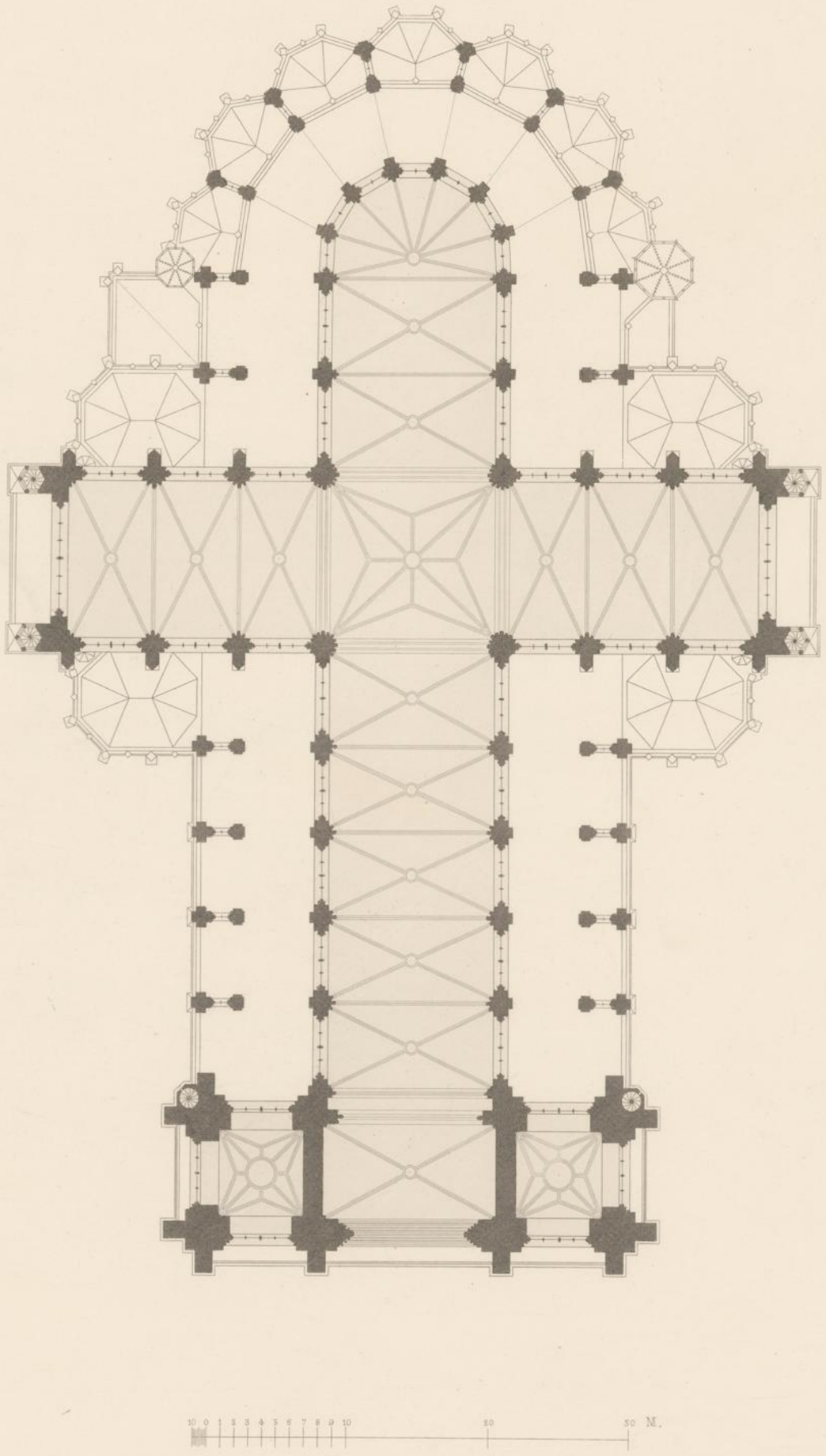
H.v.Ritgel del. Ad.Lehmann, Wien. H. Bultemeyer sc.

ÉGLISE VOTIVE. VOTIV-KIRCHE. VOTIVE-CHURCH. 11.



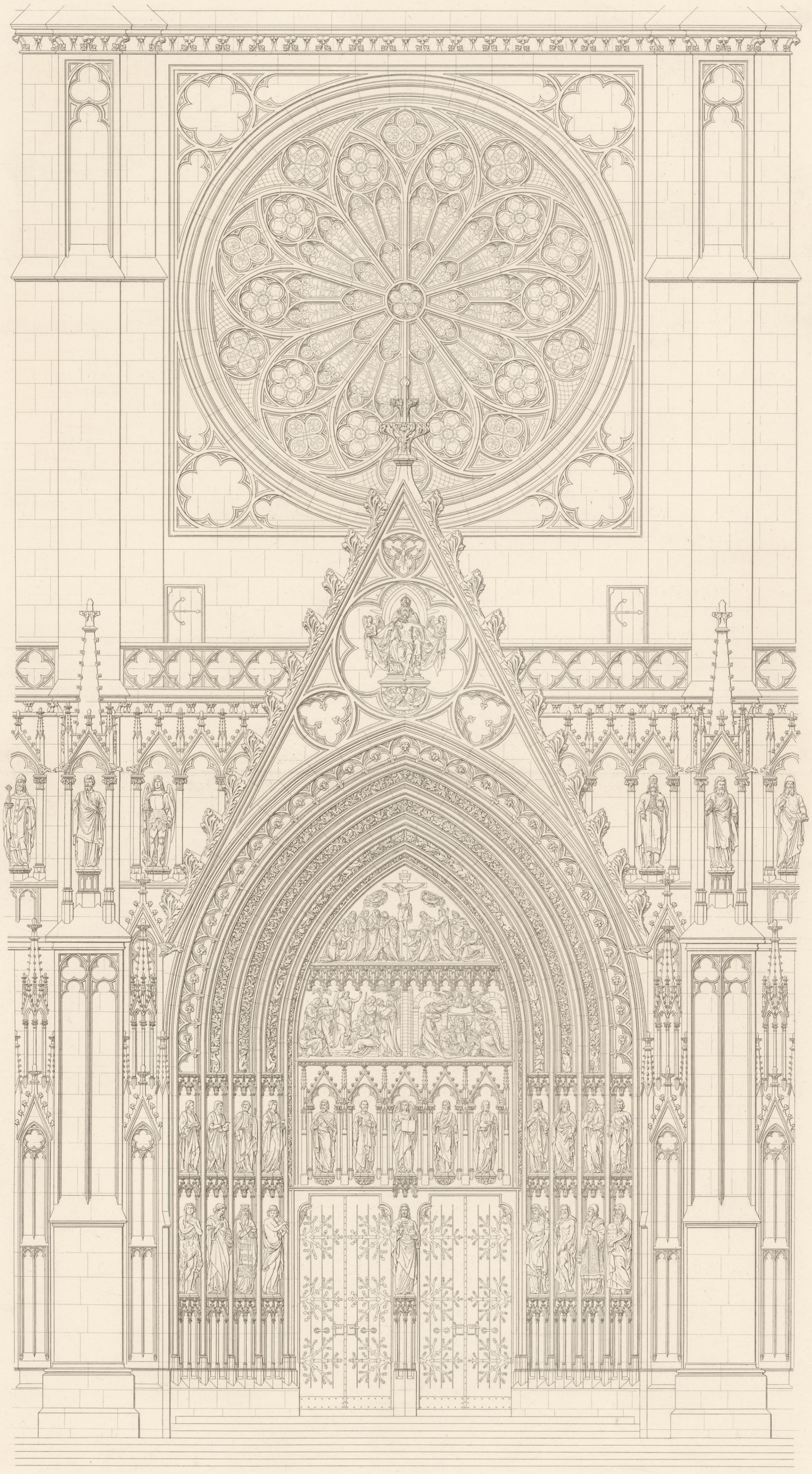
Atel. Ferstel del. Ad. Lehmann, Wien. Atel. Bültemeyer sc.

ÉGLISE VOTIVE. VOTIV-KIRCHE. VOTIVE-CHURCH. 12.

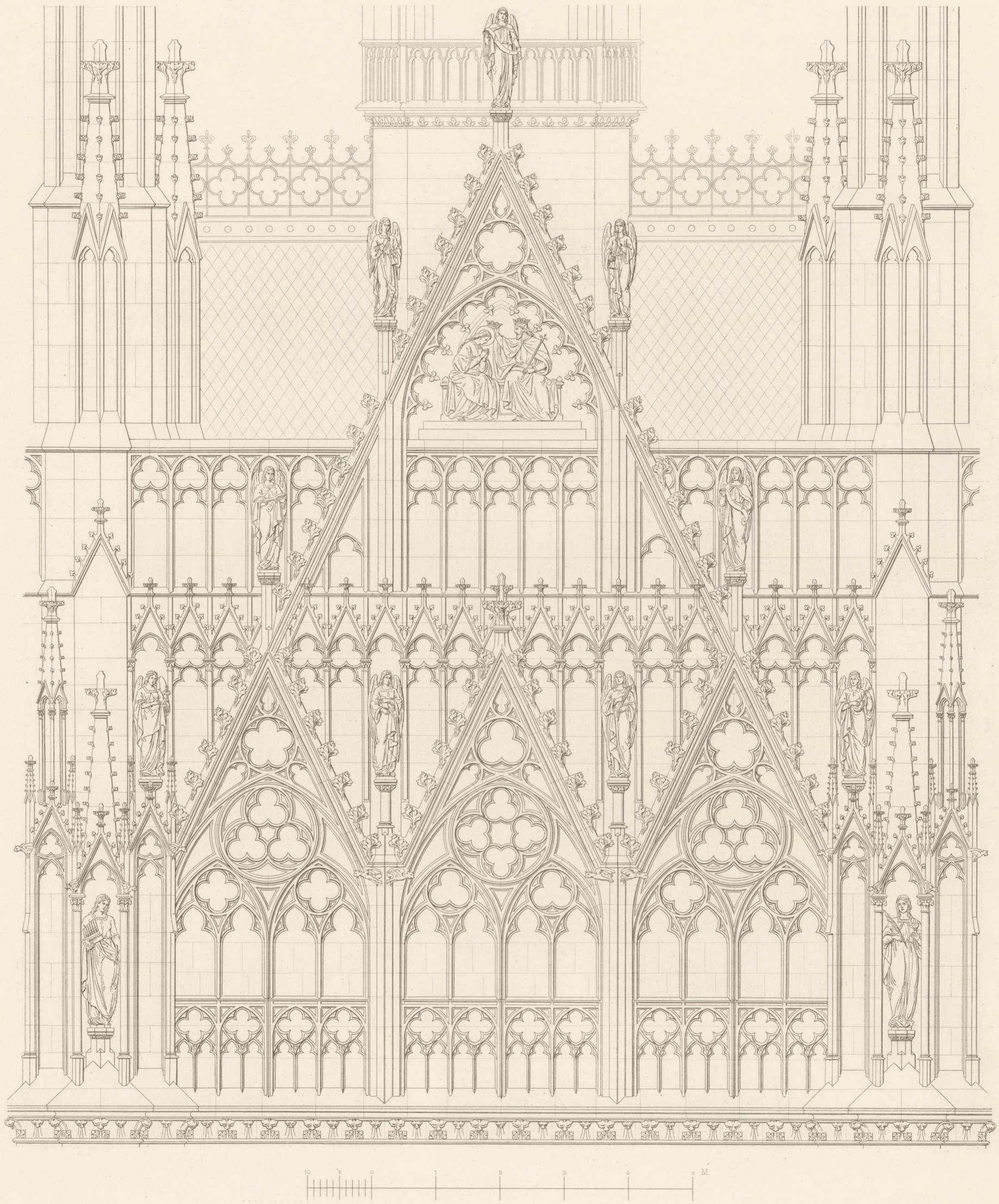


10 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 20 50 M.

H. v. Riewel del. Ad. Lehmann, Wien. Atel. Bültemeyer sc.

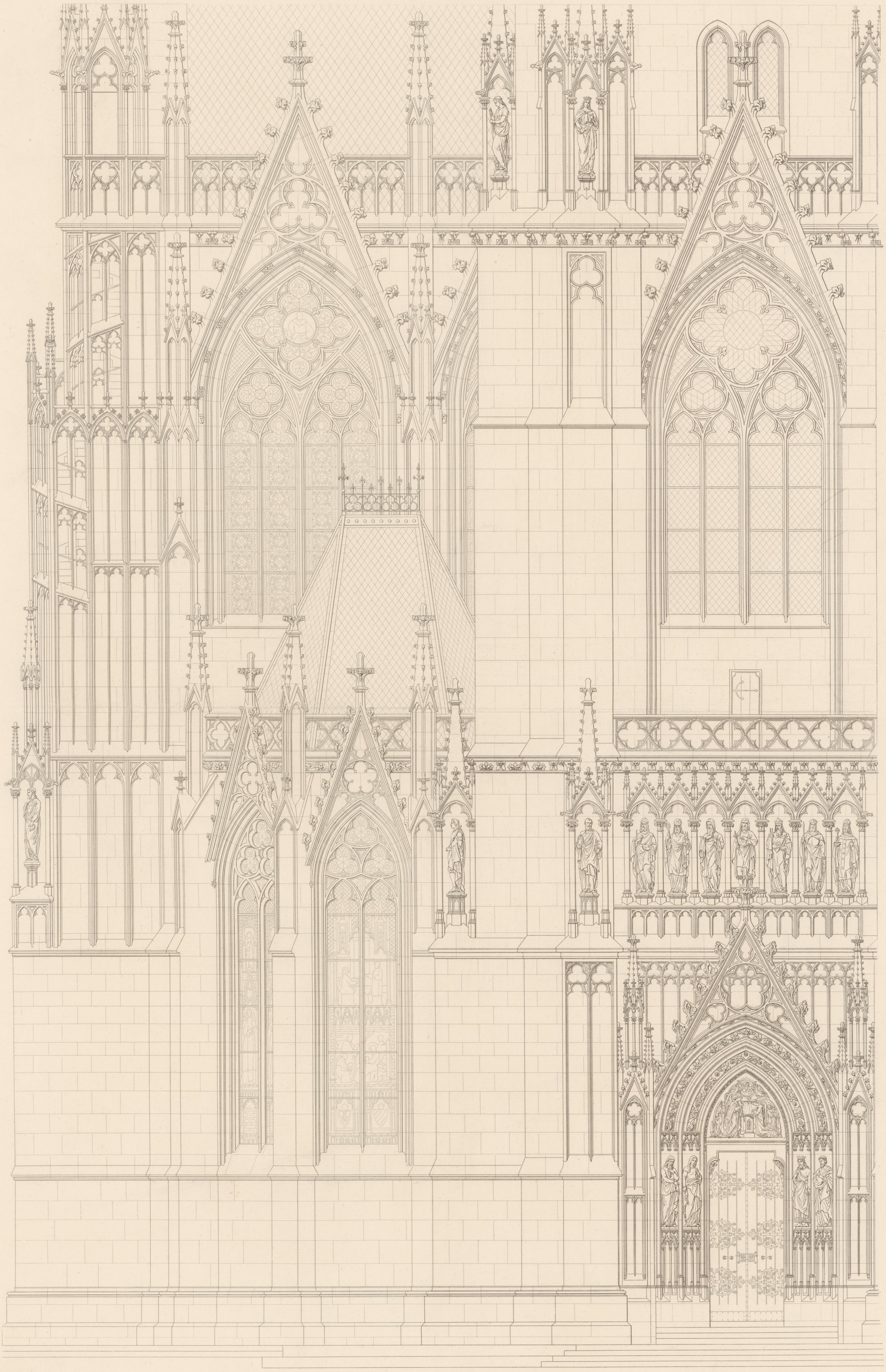

10 5 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 M.

ÉGLISE VOTIVE. VOTIV-KIRCHE. VOTIVE-CHURCH. 15.

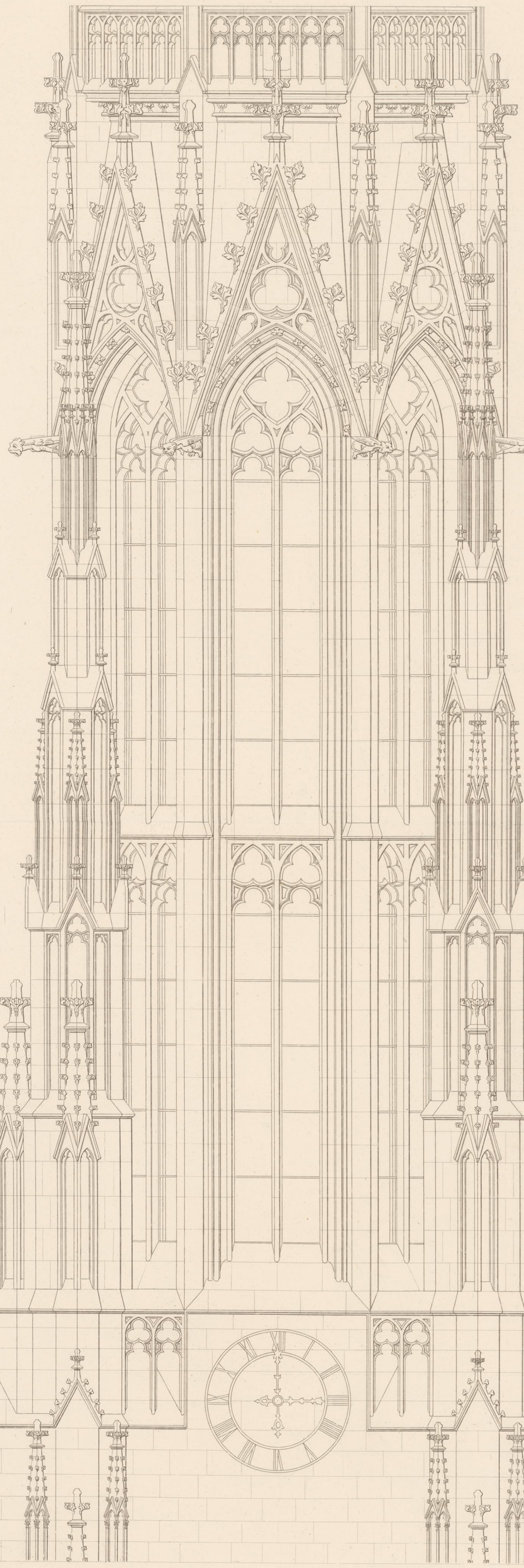


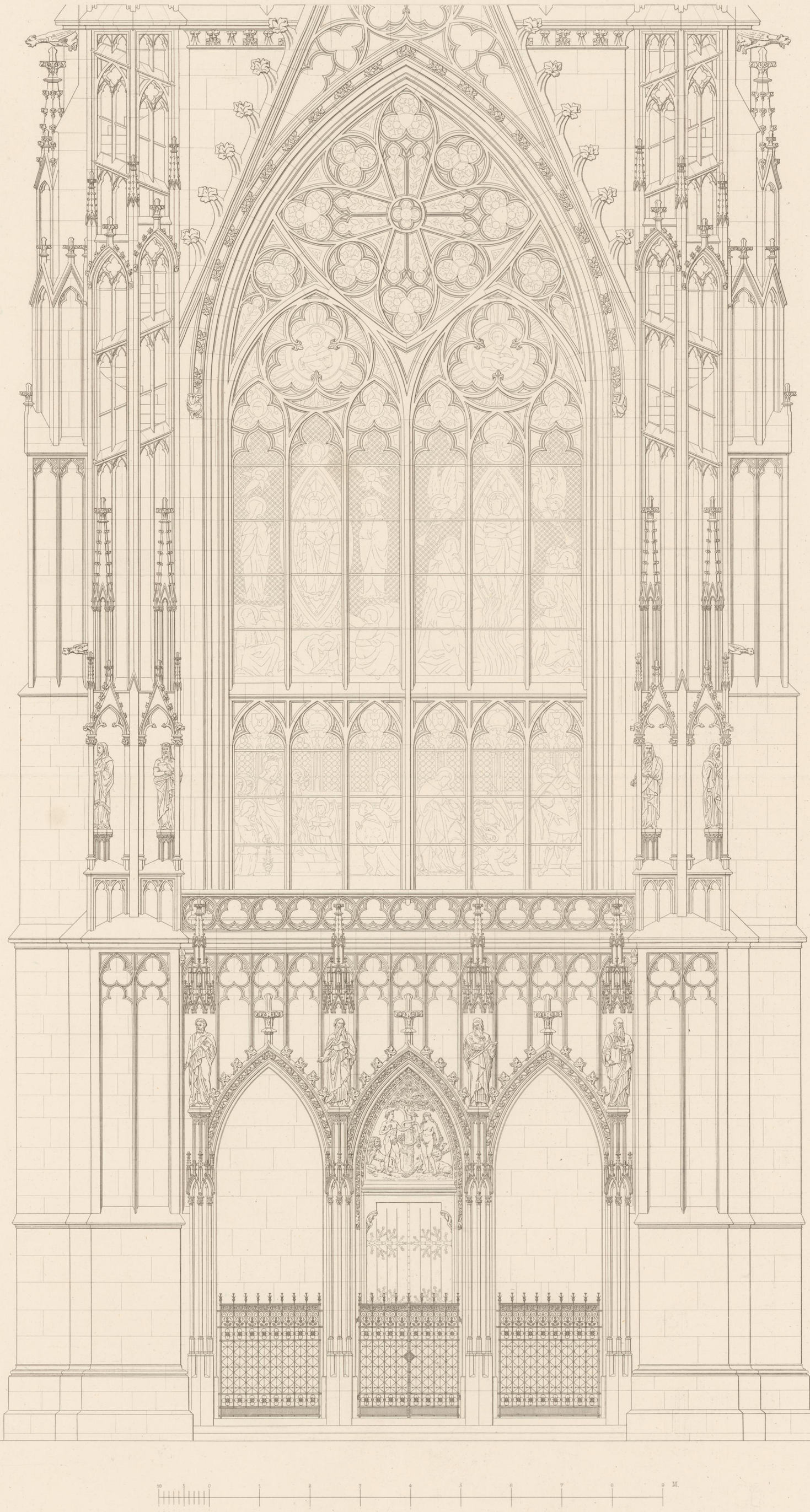
Atel. Ferstel del. Ad. Lehmann, Wien. H. Bültemeyer sc.

EGLISE VOTIVE. VOTIV - KIRCHE. VOTIVE - CHURCH. 16-17.



Atel. Ferstel del. Ad. Lehmann. Wien. H. Bültemeyer sc.




10 5 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 M.

ÉGLISE VOTIVE. VOTIV-KIRCHE. VOTIVE-CHURCH. 22.

Atel. Ferstel del. Ad. Lehmann, Wien. H. Bültemeyer sc.

EGLISE VOTIVE.

VOTIV - KIRCHE.

VOTIVE - CHURCH 23-24.

H.v Riewel del.

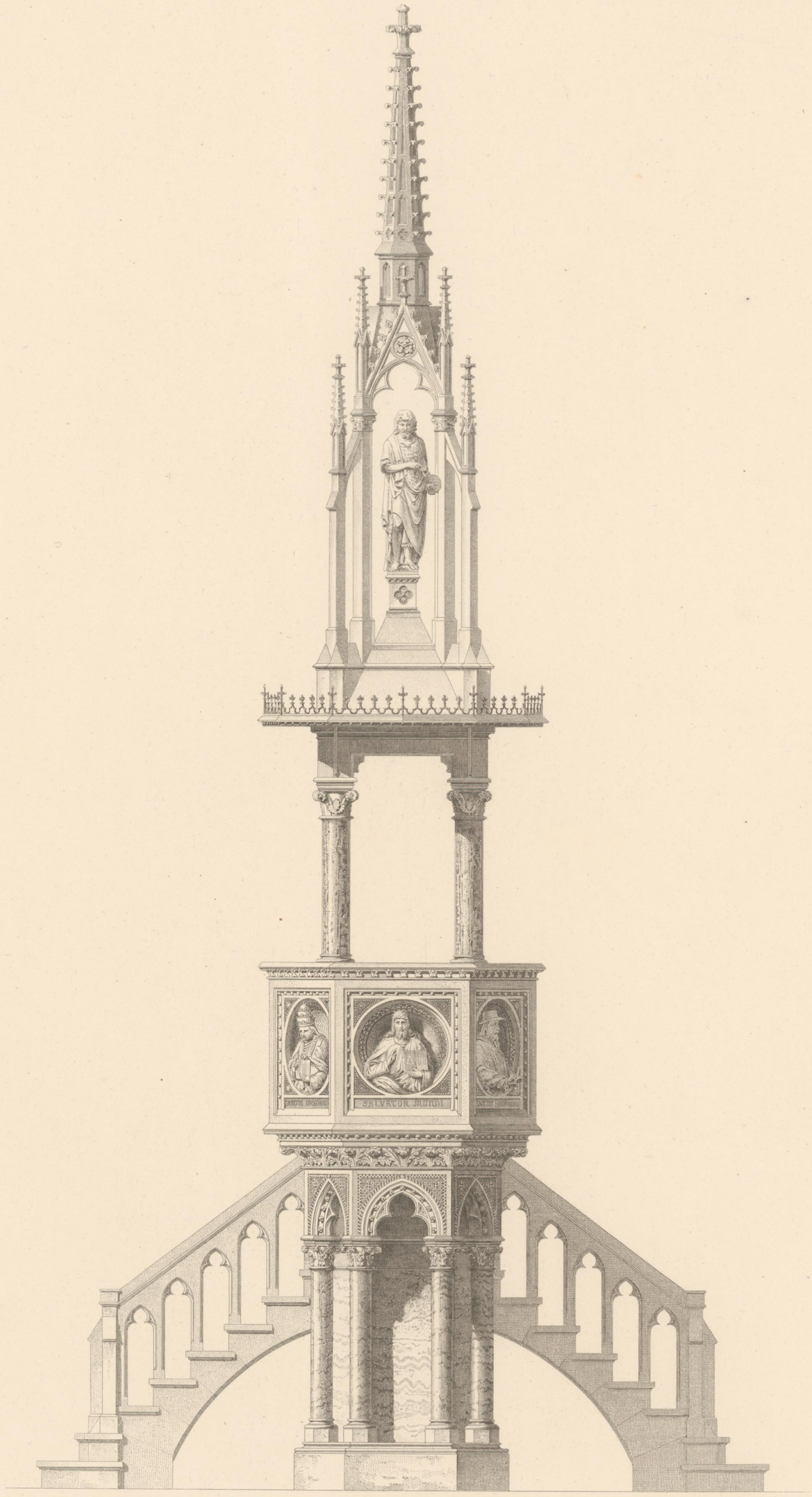
Ad. Lehmann, Wien.

Atel. Bültemeyer sc.

EGLISE VOTIVE.

VOTIV-KIRCHE.

VOTIVE-CHURCH 25.



H.v.Riewel del.

Ad.Lehmann,Wien.

Atel.Bültemeyer sc.

DRUCK v. F. KARGL